

BFB – Bildung Formation Biel-Bienne (ehemals Kaufmännische Berufsschule Biel)

hfwbern.ch – das Studium für zukünftige dipl. Betriebswirtschafter/innen HF an der BFB Biel

Im Herbst 2011 startet an der BFB in Biel wiederum das Studium für dipl. Betriebswirtschafter/innen HF. Das seit 1961 bekannte und laufend weiterentwickelte Studium der Höheren Fachschule für Wirtschaft, vormals HKG Bern, steht für eine fundierte Generalistenausbildung und vermittelt betriebswirtschaftliche Kerntheorien, damit Praktiker/innen die Herausforderungen im Führungsalltag in KMU, Grossbetrieben oder der Verwaltung kompetent lösen können.

Die drei grössten Kaderschulen des Kantons Bern (Bern, Biel und Thun) haben sich zum Verbund hfwbern.ch zusammengeschlossen und organisieren das anspruchsvolle HFW-Studium an den drei Standorten gemeinsam. Ein Pool von Dozierenden mit grosser Praxis- und Unterrichtserfahrung gewährleisten eine hohe Qualität und Effizienz. Die Studierenden profitieren von gemeinsam entwickelten Unterrichtsmaterialien, Lernplattformen und Veranstaltungen.

Werner Wolff, Lehrgangleiter an der BFB, weist weiter auf wichtige Vorteile der Qualitätsallianz hin: «entsprechende Abkommen verbessern die Koordination beim Übertritt in Fachhochschulen. Weiter ermöglicht die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen einen problemlosen Wechsel innerhalb der Schulen von HFWpremium.ch». Auf die Frage, wie der Stellenwert der Ausbildung in der Wirtschaft sei, meint Werner Wolff: «Bei der hfwbern.ch handelt es sich um eine auf die Praxis ausgerichtete betriebswirtschaftliche Ausbildung. Der Stellenwert in der Wirtschaft ist sehr hoch, das beweisen mir viele Feedbacks von Wirtschaftsleuten sowie Absolventinnen und Absolventen».

Das Studium deckt folgende Handlungsfelder und Lernbereiche ab: Unternehmensführung, Marketing / PR, Produktion, Beschaffung / Logistik, Qualität / Umwelt / Sicherheit, Personalwesen, Finanzierung / Investition, Rechnungswesen, Informatik, Organisationsgestaltung & -entwicklung, Projektmanagement und Wirtschaftsengilisch.



Miriam Maegli und Christof Sieber

Wir sprachen mit zwei Teilnehmenden des laufenden Lehrgangs an der BFB Biel:

- **Miriam Maegli**, Sales Coordinator Europa, Victorinox Swiss Army Uhren.
- **Christof Sieber**, Kundenberater, UBS Nidau.

Was hat Sie bewogen, gerade diese Ausbildung zu absolvieren?

Miriam Maegli: Ich möchte meine kaufmännischen Grundkenntnisse vertiefen und erweitern um mich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Christof Sieber: Wichtigster Punkt für mich ist, dass es sich um eine Generalistenausbildung handelt. Gelerntes kann ich «on the job» anwenden, ohne mich auf eine bestimmte Branche festlegen zu müssen.

Welche persönlichen Ziele haben Sie sich im Zusammenhang mit dieser Ausbildung gesteckt?

Miriam Maegli: Zuerst einmal möchte ich das Studium erfolgreich abschliessen. Danach könnte ich mir gut vorstellen, noch den Bachelor in Business Administration anzuhängen.

Christof Sieber: Ich möchte meinen Rucksack füllen und so für meinen Arbeitgeber und den Arbeitsmarkt «wertvoller» werden. Zudem könnte ich mir gut vorstellen, eine Führungsaufgabe zu übernehmen.

Welche Themen sind für Sie speziell interessant bzw. nützlich?

Miriam Maegli: Im Allgemeinen sind alle Fächer interessant und nützlich, sei dies im privaten Alltag oder im Berufsleben. Meine Lieblingsfächer im ersten Jahr sind Managementlehre, Rechtskunde und Finanzbuchhaltung – auch wenn Buchhaltung nicht meine besondere Stärke ist. Jetzt freue ich mich auf die Fächer, die noch kommen, wie z.B. Marketing und Business English.

Christof Sieber: Bis jetzt haben mir die Fächer Managementlehre und Recht sehr gut gefallen und teilweise auch Logistik und Statistik.

Wie finden Sie den Unterricht?

Miriam Maegli: Sehr interessant und praxisnah, sprich, ich kann vieles aufgrund meiner Berufserfahrung nachvollziehen und das Lernen fällt mir so leichter.

Christof Sieber: Grundsätzlich ist der Unterricht ein guter Mix aus Theorie und Übungen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass alle Fächer in Biel unterrichtet werden und auch die Führungsgespräche in Biel stattfinden.

Wie erleben Sie die Referenten?

Miriam Maegli: Dadurch, dass die meisten Referenten aus der Praxis kommen, wird die Materie nachvollziehbarer und verständlicher, was ich sehr gut finde.

Christof Sieber: Es handelt sich um sehr kompetente und erfahrene Referenten, die über grosses Fachwissen verfügen und Wert auf praxisnahen Unterricht legen, was nicht in jedem Fach einfach ist. Die Referenten erlebe ich als kommunikativ und jederzeit offen für Fragen, Anliegen und Feedback.

Was gefällt Ihnen besonders an der Ausbildung?

Miriam Maegli: Dass das Studium sehr praxisbezogen ist und ich es gut in meinen beruflichen Alltag einbetten kann. Auch bin ich froh, dass ich den Unterricht in Biel besuchen kann, da ich in der Nähe arbeite.

Christof Sieber: Das erworbene Wissen konnte ich bereits in diverse Kundengespräche einfließen lassen – ich sehe da bereits den Praxisnutzen. Für mich auch entscheidend ist der Standort Biel, da ich in Nidau arbeite und die kurze Distanz sehr schätze. Was mir auch gefällt, ist der gute Klassenzusammenhalt und das dadurch angenehme Lernklima.

Wie erleben Sie den Austausch mit Ihren Klassenkolleginnen und -kollegen?

Miriam Maegli: Unsere Klasse in Biel ist nicht allzu gross, dadurch tauschen wir uns rege aus. Wir haben einen guten Zusammenhalt und motivieren uns gegenseitig.

Christof Sieber: Für mich ist dieser Punkt sehr wichtig. Fällt es mir doch leichter zu lernen, wenn ich mich wohl fühle. Ich habe das Gefühl, dass meine Klassenkameraden das ebenso sehen und daher jeder und jede seinen Teil zum guten Klima beiträgt. Wir haben bereits Lerngruppen gebildet und unterstützen uns gegenseitig. Dieser soziale Aspekt ist für mich auch wichtig.

Wie kommen Sie mit der zeitlichen Belastung zurecht?

Miriam Maegli: Relativ gut. Klar gibt es Abende oder Tage, an denen es mir schwerer fällt, mich zu konzentrieren. Aber im Grossen und Ganzen ist es machbar. Es ist wichtig, Prioritäten zu setzen. Freunde, Familie und Hobby kommen da teilweise etwas zu kurz. So habe ich beispielsweise das Theaterspielen auf Eis gelegt bis ich das Studium beendet habe.

Christof Sieber: Das ist nicht immer ganz einfach. Aber ich bin relativ schnell in einen «Schul-Rhythmus» gekommen, organisiere mich entsprechend und schaffe so zwischendurch Zeit für die Freundin, Kollegen, Sport usw. Ich habe aber mein gewohntes Sportpensum (Karate, Fitness, Salsa) reduziert. Aber das ist ja auf die Zeit der Weiterbildung beschränkt und absehbar.

Würden Sie die Ausbildung wieder wählen?

Miriam Maegli: Ja, ich bin froh, habe ich diesen Weg eingeschlagen. Die Ausbildung kann ich optimal mit meinem Beruf kombinieren.

Christof Sieber: Ja, denn Stillstand bedeutet Rückschritt. Ich bin froh, habe ich diese Weiterbildung gewählt. Ich finde es auch immer wieder spannend, mit meinem Vorgesetzten, der früher die gleiche Ausbildung gemacht hat, über fachliche Themen und seinen Werdegang zur Führungsperson zu sprechen.

Können Sie die Ausbildung weiterempfehlen?

Miriam Maegli: Auf jeden Fall. Das Studium bietet praxisorientierte Einblicke in alle Bereiche eines Unternehmens.

Christof Sieber: Die Ausbildung ist ideal für Personen, die sich ein breites und doch vertieftes betriebswirtschaftliches Wissen aneignen und sich so bessere berufliche Chancen auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt schaffen wollen.

Informationsabende an der BFB Biel:

- Mittwoch, 24. Aug. 2011, 18h, Zi 1.13
- Freitag, 16. Sept. 2011, 18h, Zi 1.13

Weitere Informationen:

Finden Sie unter www.bfb-bielbienne.ch oder www.hfwbern.ch

BFB – Bildung Formation Biel-Bienne, BFB hfwbern.ch, Robert Walser Platz 9, 2501 Biel, Tel. 032 328 30 00, weiterbildung@bfb-bielbienne.ch oder biel@hfwbern.ch

